



## United help for CHILDREN



Dr. Magdalene Budach  
*Reisebericht (Seite 3)*

### INHALTSVERZEICHNIS

Umwandlung in rechtsfähige  
Stiftung

Geschäftsbericht

Benefizkonzerte

Ecuador

Swaziland - Ein Reisebericht  
von Dr. Magdalene Budach

Neue Form der Zusammen-  
arbeit mit HAND in HAND



[www.thomasengel-stiftung.org](http://www.thomasengel-stiftung.org)

### Liebe Freundinnen und Freunde der THOMAS ENGEL-Stiftung,

es ist kaum zu glauben, aber die THOMAS ENGEL-Stiftung besteht inzwischen bereits seit 3 Jahren. Auch mit dieser Ausgabe wollen wir Sie wieder über die aktuelle Situation informieren. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Förderprojekten, insbesondere auf unseren Aktivitäten in Swaziland.

Am Ende dieses Jahres möchten wir uns erneut für Ihr Interesse an unserer Arbeit und für die vielfältigen Unterstützungen bedanken. Beides ist für die Stiftung und damit für die Kinder in Ecuador und besonders in Swaziland von existenzieller Bedeutung. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine schöne Vorweihnachtszeit, frohe Festtage und alles Gute für das neue Jahr.  
Herzliche Grüße

**Ernst Engel**, *Vorsitzender der THOMAS ENGEL-Stiftung*

**Bettina Haubner**, *Treuhänderin der THOMAS ENGEL-Stiftung*

### Jetzt auch bei Facebook

Unsere Zukunft liegt im Internet. Immer mehr spielt sich elektronisch ab, ob im Privatleben, beruflich oder in anderen Bereichen. Das gilt auch für die THOMAS ENGEL-Stiftung. Eine Homepage gibt es bekanntlich seit längerem und als weiteren Schritt haben wir die Stiftung bei dem weltbekannten Social Network Facebook angemeldet. Der Vorteil: Neuigkeiten und Informationen können sehr schnell unter den Interessenten verbreitet werden. Mit einem Klick auf den "Gefällt mir"-Knopf werden Sie ganz einfach regelmäßig informiert. Außerdem sind Kommentare und Diskussionen über die einzelnen Beiträge möglich. Über Facebook gelingt es uns, auch jüngere Leute für die Arbeit der Stiftung zu interessieren. Einige Interessenten hat die THOMAS ENGEL-Stiftung schon in Facebook. Helfen Sie uns, die Stiftung auch online bekannter zu machen. Wichtig für Sie ist, die Inhalte auf der Facebook-Seite sind für jeden, also auch für Nicht-Mitglieder, sichtbar.

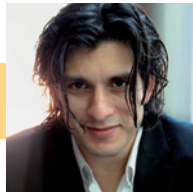
**Gina Haubner**, *Verantwortliche für Facebook*

## Umwandlung von der Treuhandstiftung in eine rechtsfähige Stiftung

In der letzten Ausgabe von THOMAS ENGEL-Stiftung Aktuell berichteten wir über die geplante Umwandlung von der Treuhandstiftung in eine rechtsfähige Stiftung. Zum Glück haben wir uns dafür entschieden, einen auf Vereins- und Stiftungsrecht spezialisierten Anwalt mit den Umwandlungsformalitäten zu beauftragen, denn es sind dabei einige bürokratische Hürden zu überwinden. Inzwischen hat das bisher für die THOMAS ENGEL-Stiftung zuständige Finanzamt Koblenz seine Zustimmung für die Umwandlung gegeben. Jetzt liegt der Vorgang bei der Stiftungsaufsicht bzw. dem Regierungspräsidium in Kassel. Auch von dieser Behörde erwarten wir keine grundsätzlichen Schwierigkeiten. Sobald der Umwandlungsprozess erfolgreich abgeschlossen ist, werden wir mit der vorgesehenen Gründung der Fördervereine beginnen, wobei wir uns dabei zunächst auf Fulda und Nastätten konzentrieren wollen.

## Geschäftsbericht

Wir kündigten im Juni des Jahres auch an, Anfang September einen Geschäftsbericht auf der Website der THOMAS ENGEL-Stiftung veröffentlichen zu wollen. Von diesem Termin sind wir jetzt abgerückt. Wir wollen das zeitnah im Jahr 2013 für die Jahre 2011 und 2012 nachholen, denn es ist sinnvoller, über zwei abgeschlossene Geschäftsjahre zu berichten und diese miteinander zu vergleichen.



## Benefizkonzerte

Unter dem Motto „MUSIK TRIFFT POESIE“ finden im März 2013 nach 2011 und 2012 die dritten Benefizkonzerte statt.

Freitag, 15.03.2013 um 19.30 Uhr in der Stadthalle  
in Nassau a. d. Lahn

Samstag, 16.03.2013 um 19.30 Uhr  
in der Orangerie in Fulda

**Francisco Medina**, der singende, TV-bekanntes Schauspieler, wird als Moderator durch das vielseitige Programm führen, aber auch Ausschnitte aus seinem Liveprogramm „Welcome to Medina – hungrig bin ich“ mit Rezitationen, Szenen und Geschichten aus Literatur, Kino und Theater präsentieren und Classic-Crossover-Songs wie z. B. „Home“ von Michael Bublé singen. Weitere musikalische Mitwirkende sind die nachfolgenden jungen Solisten mit einem Strauß bunter Melodien von Klassik bis Pop.

**Richard Gläser** – Marimbaphon. 1. Bundessieger bei „Jugend musiziert“.

**Tristan Mitchard** – The World's only POP-SINGER-ORGANIST mit seiner gläsernen Orgel. Tourneen in Europa und Japan. 1. Preis Associated Board der Royal School.

**Christopher Hans** – Tenor und Pianist. Mitglied der A-Capella Formation COMEDIAN SIXPACK.

**Yury Revich** – Violine. Ein Newcomer der großen Tradition russischer Geigerschulen. Mit seinen Debüts in der Carnegie Hall und dem Musikverein Wien und anderen weltweiten Konzerten sorgte er für internationales Aufsehen. Der renommierte französische Geigenbauer Alain Carbonara stiftete dem jungen Violinisten eine speziell für ihn angefertigte Geige.

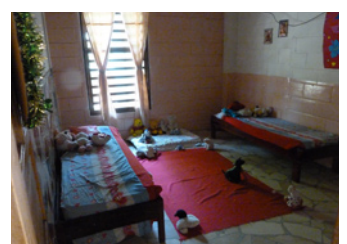
Schirmherren der Veranstaltungen sind:

GÜNTER KERN, Landrat des Rhein-Lahn-Kreises

THOMAS SITTE, Vorstandsvorsitzender der Deutschen PalliativStiftung

## Ecuador

Wir unterstützen bekanntlich den Kindergarten „Unión Progreso“ und die Schule „Las Minas“ im Elendsviertel von Enrique Gallo im Großraum der Küstenstadt Salinas. Außerdem halten wir Kontakt zur „Melvin Jones-Schule“, einer Therapieeinrichtung für aktuell ca. 160 behinderte Kinder und Jugendliche, und seit etwa einem Jahr auch zur Fundación „Santa Maria de la Esperanza“. Diese gemeinnützige Einrichtung liegt in der Provinz Santa Elena im Dorf Olón und wird von Isabel Dietrich geleitet. Sie ist 62 Jahre alt und kam vor etwa 40 Jahren mit einem Schweizer Pfarrer nach Ecuador. Dort war sie 24 Jahre in einer aus 17 Dörfern bestehenden Kirchengemeinde als Krankenschwester tätig. Mehr durch Zufall begann sie mit der Betreuung traumatisierter Kinder und Jugendlicher. Ursache für die psychischen Störungen sind oft Missbrauch und andere Gewaltdelikte, Prostitution der Mütter, armutsbedingte beengte Wohnverhältnisse und deren Folgen. Zur Zeit leben bei Isabel 85 Kinder und Jugendliche in Kleinfamilien, untergebracht in verschiedenen Häusern mit Küche, Wohn- und Esszimmer und 2- bis 3-Bett-Schlafzimmern. Alles ist einfach, aber sehr liebevoll eingerichtet. Die Kinder/Jugendlichen werden bei Isabel versorgt, psychotherapeutisch behandelt und von speziellen Lehrern schulisch gefördert. Wenn möglich, besuchen sie eine in unmittelbarer Nähe gelegene Schule. Es ist immer Isabels Ziel, ihre Schützlinge wieder in ihre Familien zu integrieren oder an Pflegefamilien zu vermitteln. Die Fundación „Santa Maria de la Esperanza“ wird überwiegend durch Spenden aus ihrer Heimatgemeinde in Baden-Württemberg, anderen Spenden und aus staatlichen Mitteln finanziert. Letztere fließen allerdings nur spärlich und sehr unregelmäßig. Insgesamt ist diese sehr gute Einrichtung finanziell chronisch unterversorgt. Man lebt „von der Hand in den Mund“ und gerät dabei mitunter in scheinbar ausweglose Situationen. Isabel verlegt bei ihrem Motto „Ora et labora“ den Schwerpunkt dann mehr auf's Beten, mit Erfolg, wie sie uns sagte. Anfang 2012 belohnten wir ihr Gebet mit USD 5.000.--. Jaime Garcia, der für Ecuador zuständige Repräsentant der THOMAS ENGEL-Stiftung, und seine Ehefrau Edith hatten dafür plädiert und vorgeschlagen, das Projekt „Behandlungsbecken zur Hydrotherapie für die Melvin Jones-Schule“ (siehe Newsletter vom Juni 2012) zu verschieben.





## Swaziland – Ein Reisebericht von Dr. Magdalene Budach

Ich hatte über eine Freundin von der THOMAS ENGEL-Stiftung und von HAND in HAND Swaziland erfahren und mich für dieses Projekt interessiert. Deshalb bin ich am 25.08.2012 mit Ernst Engel, dem Vorsitzenden der Stiftung, nach Swaziland geflogen, hatte wenig Ahnung von dem, was mich dort erwartete und war offen für alles. Wir sammelten viele Informationen, wobei ich hier nur auf diese eingegangen bin, die für mich als Medizinerin wichtig sind und Ansatzpunkte für meine zukünftige Arbeit bieten.

Wir besuchten u. a. das Büro von „Ärzte ohne Grenzen“. Von einem sehr kompetenten Kollegen erhielten wir hilfreiche Informationen und diverse Zahlen (Erhebung bis 2010). Demnach hat sich in den letzten 20 Jahren die Bevölkerungszahl auf ca. 1 Mio. halbiert. Die durchschnittliche Lebenserwartung sank in diesem Zeitraum von 60 Jahren auf 31 Jahre. Dafür ist die weltweit höchste HIV-Infektionsrate verantwortlich und zunehmend gibt es auch die Co-Erkrankung Tuberkulose + AIDS, eine weitere therapeutische Herausforderung.

Von „Unicef“ bekamen wir Einblick in den Aufbau des Gesundheitssystems. Viele „Clinics“ (= *Krankenstationen*) sind über das Land verstreut. In ihnen gewährleisten Krankenschwestern die medizinische Grundversorgung, machen HIV- und TB-Tests und verteilen Medikamente gegen beide Erkrankungen. In den verschiedenen „Health Centers“ bzw. „Public Health Units“ arbeiten ebenfalls fast ausschließlich Krankenschwestern. In diesen Ambulanzen wird überwiegend Aufklärungsarbeit betrieben. Angeschlossen sind teilweise auch sogenannte mobile Kliniken wie „MobiDiK“, das von der THOMAS ENGEL-Stiftung betriebene Ambulanzfahrzeug mit Krankenschwester und Assistentin. Eine relativ gute Versorgung bieten die verschiedenen Privatkliniken, die sich aber nur eine Minderheit leisten kann. In den 6 staatlichen „Hospitals“, das größte in der Hauptstadt Mbabane haben wir besucht, erfolgt unter für uns kaum vorstellbaren Bedingungen die umfassendste Versorgung.

Der Besuch im Gesundheitsministerium brachte keine neuen Erkenntnisse, wir wurden aber auch hier ausgesprochen freundlich empfangen. Unsere Arbeit wurde sehr gewürdigt und für sinnvoll erachtet.

In den nächsten 2 Tagen begleitete ich „MobiDiK“ zu insgesamt 5 NCP's (= *Neighbourhood Care Points*), um mir dort ein Bild über die Gesundheitssituation zu machen. In jedem NCP werden durchschnittlich 30 Kinder im Alter von 2-6 Jahren von Caregivers betreut. Es handelt sich dabei um ehrenamtlich tätige Frauen aus der Gemeinde, die die Kinder mit einer warmen Mahlzeit versorgen, ihnen Grundregeln der Hygiene beibringen (z. B. vor dem Essen Händewaschen mit Seife) und sie mit Elementen der Vorschulerziehung vertraut machen.

Die ab diesem Jahr zu 100 % von der THOMAS ENGEL-Stiftung finanzierte MobiDiK-Einrichtung ist eine sehr gute Sache. Die Kinder bekommen eine Grundimmunisierung gegen Tuberkulose, Diphtherie, Tetanus, Polio, Hib, Hepatitis B, Keuchhusten und Masern, darüber hinaus in den ersten 5 Lebensjahren alle 6 Monate eine vorsorgende Entwurmungsbehandlung mit Albendazol und Vitamin A. In der Regel werden die Kinder gegen Tuberkulose in den linken Unterarm geimpft, was normalerweise eine Narbe hinterlässt. So kann bei Kindern, die später hinzu kommen oder deren Papiere verloren gegangen sind, festgestellt werden, ob sie eine Impfung hatten oder nicht. Es ist schade, dass es einen Impfstoff gegen Hepatitis B nur als Kombiimpfstoff gibt, so dass Kinder nach dem 2. Lebensjahr nicht mehr gegen diese

wichtige Erkrankung geimpft werden können, denn der Infektionsmodus ist der gleiche wie bei HIV. Wir werden versuchen, das über das Gesundheitsministerium zu ändern. Mary, die sehr kompetente und engagierte Krankenschwester von „MobiDiK“, hat mit einer kleinen Auswahl an Medikamenten die Möglichkeit den Kindern zu helfen bzw. Symptome zu lindern, z. B. bei den sehr häufig auftretenden „ringworms“ oder bei Fieber und Kopfschmerzen. Der Einsatz von Antibiotika, das haben wir besprochen, sollte nur nach sorgfältiger Überlegung erfolgen, um unnötige Resistenzen zu vermeiden.



Weitere Bemerkungen:

- Das Gewicht der Kinder sollte regelmäßig kontrolliert und dokumentiert werden.
- Bei drei der untersuchten Kinder wurden deutliche Anzeichen für eine ernsthafte Erkrankung festgestellt. Ihnen wurde empfohlen eine „Clinic“ aufzusuchen.
- Es wurde eine andere Arbeitsaufteilung zwischen Mary und der Assistentin Nokwanda vorgeschlagen.

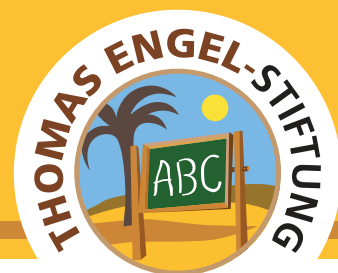
Ich war erstaunt, sehr beeindruckt und hoch erfreut, wie gut die Kinder versorgt werden, wie fröhlich sie sind und wie diszipliniert und hilfsbereit sie miteinander umgehen.



Eines meiner Hauptanliegen dieser Reise war, einen Ist-Zustand über die HIV-Infektionslage der Kinder, die in den HAND in HAND-NCP's betreut werden, zu bekommen. Es ist bekannt, dass im Allgemeinen 3-5 % aller Kinder infiziert, aber noch nicht zwingend krank sind. Von „Ärzte ohne Grenzen“ wurde uns die lokale NGO (Nichtregierungsorganisation) „NATICC“ genannt, die wir am 30.08.2012 aufsuchten. Man ist bereit, „unsere“ etwa 3.000 Kinder kostenlos zu testen, was für eine wunderbare Nachricht. Bei einer rechtzeitigen Therapie - und die gibt es seit kurzer Zeit mit einer einzigen Tablette täglich - kann so das Leben von 100-150 Kindern allein aus unserem Projekt gerettet werden. Dieses Beispiel zeigt wieder, wie wichtig es ist Informationen zu sammeln und ein Netzwerk zu bilden, um erfolgreich zu sein.

Für mich war es eine sehr interessante, aufschlussreiche und anregende Woche. Die Zusammenarbeit mit Ernst Engel, aber auch mit Herrn Zulu, dem Managing Director von HAND in HAND Swaziland, und mit Mary, der Krankenschwester, war ausgezeichnet. Ich möchte gerne weiter in diesem Projekt arbeiten und bitte alle, die diesen Bericht lesen, von ganzem Herzen uns finanziell zu unterstützen - es lohnt sich!

**Dr. Magdalene Budach**



United help for CHILDREN

### Neue Form der Zusammenarbeit mit HAND in HAND

Bisher leistete die THOMAS ENGEL-Stiftung ihre finanziellen Zuwendungen an HAND in HAND e. V. Wiesbaden zur Weiterleitung an HAND in HAND Swaziland und zwar zweckgebunden für das Projekt „MobiDiK“. Hierbei handelt es sich wie berichtet um einen mobilen medizinischen Dienst für die Betreuung von etwa 3.000 Aidsweisenkindern. Durch mehrmalige Besuche in Swaziland sind wir von der Notwendigkeit dieses Projektes und von HAND in HAND Swaziland insgesamt sehr überzeugt. Hier wird unter extrem schwierigen Bedingungen bestmögliche Arbeit zum Wohle von sehr hilfsbedürftigen und ausgesprochen liebenswerten Kindern geleistet. Auch in Gesprächen mit anderen Hilfsorganisationen wurden wir in dieser Einschätzung bestätigt.

Deshalb haben wir uns entschlossen, unsere Hilfsleistungen noch stärker als bisher auf Swaziland zu konzentrieren und auszuweiten. In sehr konstruktiven Gesprächen mit dem Vorstand von HAND in HAND e. V. Wiesbaden, insbesondere mit dem Vorsitzenden, Herrn Alexander Ablasser, kamen wir schließlich zu dem Ergebnis, die Zusammenarbeit neu zu definieren und zu organisieren. Demnach wird die THOMAS ENGEL-Stiftung in Zukunft HAND in HAND Swaziland direkt finanziell unterstützen und sich darüber hinaus auch in die aktive Arbeit mit einbringen. HAND in HAND Swaziland wird also ab sofort von zwei Organisationen „getragen“, nämlich von den Gründern HAND in HAND e. V. Wiesbaden und von der THOMAS ENGEL-Stiftung.

Selbstverständlich werden die beiden „Träger“ ihre Hilfen für HAND in HAND Swaziland koordinieren. Die THOMAS ENGEL-Stiftung wird sich weiterhin auf „MobiDiK“ und das Thema „Gesundheit“ im Allgemeinen konzentrieren. Darüber hinaus haben wir vereinbart, die Verantwortung für ein weiteres Projekt, das noch im Detail definiert werden muss, zu übernehmen. Es geht dabei um die Motivation, Förderung und Ausbildung der ca. 700 ehrenamtlich tätigen Caregiver. Diese fast ausschließlich weiblichen Mitglieder der Communities kümmern sich in den NCP's um die ihnen anvertrauten Kinder, u. a. durch Vorschulunterricht und auch durch das Zubereiten warmer Mahlzeiten.

#### ANSPRECHPARTNER

der THOMAS ENGEL-Stiftung

#### Vorsitzender

Ernst Engel  
Sonnenstraße 4  
36041 Fulda  
Telefon: 06 61-9 01 53 38  
Telefax: 06 61-9 01 53 42  
Mobil: 0171-8 16 87 56  
E-Mail: info@ernstengel.de

#### Treuhänderin

Bettina Haubner  
Auf dem Daubus 26  
56357 Lierschied  
Telefon: 0 67 71-59 98 68  
E-Mail: Bettina.Haubner@gmx.de

#### Repräsentant für Amerika

Jaime Garcia  
4091 Camelot Court  
Dumfries, VA 22026-1741, USA  
Telefon: 001-703-4 08 47 04  
E-Mail: Jaimenedith@verizon.net

#### Spendenkonto

Konto-Nr. 545 008 294 bei der Nassauischen Sparkasse Wiesbaden, BLZ 510 500 15

» Wer Bäume pflanzt,  
wird den Himmel  
gewinnen.«

KONFUZIUS

Sie, liebe Spender, können sicher sein, dass Ihr Geld zu 100 % bei den Kindern in den Hilfsprojekten ankommt und dort effizient und unbürokratisch verwendet wird.

[www.thomasengel-stiftung.org](http://www.thomasengel-stiftung.org)